

Gesetz- und Verordnungsblatt

für die

evangelisch-lutherische Kirche

des

Landesteils Oldenburg

im Freistaat Oldenburg.

X. Band.

(Ausgegeben den 20. Juli 1925.)

7. Stück.

I n h a l t:

- N^o 35.** Gesetz vom 30. Juni 1925 zur Änderung des Gesetzes betreffend Geschäftsordnung für die Synoden der evangelisch-lutherischen Kirche des Herzogtums Oldenburg vom 16. Dezember 1854 nebst Änderungen vom 3. Dezember 1867, 22. Dezember 1891, 3. Mai 1909 und 15. Mai 1917.
- N^o 36.** Gesetz vom 30. Juni 1925 zur Aufhebung des Gesetzes vom 6. November 1920, betreffend Tagegelber und Reisekosten für die Abgeordneten zur verfassungsgebenden Landeskirchenversammlung und zur Landessynode.
- Nachrichten.

N^o 35.

Gesetz, zur Änderung des Gesetzes betreffend Geschäftsordnung für die Synoden der evangelisch-lutherischen Kirche des Herzogtums Oldenburg vom 16. Dezember 1854 nebst Änderungen vom 3. Dezember 1867, 22. Dezember 1891, 3. Mai 1909 und 15. Mai 1917.

Oldenburg, 1925 Juni 30.

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Landessynode als Gesetz was folgt:

Einziger Artikel.

Die §§ 1—110 des Gesetzes vom 16. Dezember 1854, betreffend die Geschäftsordnung für die Synoden der evangelisch-lutherischen Kirche des Herzogtums Oldenburg nebst Abänderungen vom 3. Dezember 1867, 22. Dezember 1891, 3. Mai 1909 und 15. Mai 1917 werden aufgehoben.

Oldenburg, 1925 Juni 30.

Oberkirchenrat.

D. Dr. Tilemann.

Burnhagen.

№ 36.

Gesetz zur Aufhebung des Gesetzes vom 6. November 1920, betreffend Tagegelber und Reisekosten für die Abgeordneten zur verfassunggebenden Landeskirchenversammlung und zur Landessynode.

Oldenburg, 1925 Juni 30.

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung der Landessynode als Gesetz was folgt:

Artikel 1.

Das Gesetz vom 6. November 1920, betreffend Tagegelber und Reisekosten für die Abgeordneten zur verfassunggebenden Landeskirchenversammlung und zur Landessynode wird aufgehoben.

Artikel 2.

Die Tagegelber der Abgeordneten für die erste Tagung der 28. Landessynode betragen für die auswärtigen Abgeordneten täglich 15 *M* und für die im Umkreise von 2 km wohnenden Abgeordneten die Hälfte.

Im übrigen wird die Regelung der Tagegelder durch die Geschäftsordnung der Landessynode vom 23. Januar 1925 getroffen.

Oldenburg, 1925 Juni 30.

Oberkirchenrat.

D. Dr. Tilemann.

Burnhagen.

Nachrichten.

Es sind ernannt worden:

1. der Pastor Ahme in Oldenburg gemäß § 53 Ziffer 1a der Kirchenverfassung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Neuenbrok; eingeführt am 21. Mai 1925,
2. der Pfarrer Brinkmann in Tettenß gemäß § 52 der Kirchenverfassung zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Dfen,
3. der prov. Vakanzprediger Dannemann in Seefeld gemäß § 53 Ziffer 1a der Kirchenverfassung zum Pfarrer an der Gesamtkirchengemeinde Wiefels-Westrum.

Eingeführt sind:

1. der Pfarrer Rohden am 26. April 1925 in das Pfarramt zu Elisabethfehn,
2. der Pfarrer Dr. Ehlers am 3. Mai 1925 in das Pfarramt zu Blexen,
3. der Pfarrer Ramsauer am 10. Mai 1925 in das Pfarramt zu Neuenhundertorf.

Der Kandidat der Theologie Warntjen ist zum 1. Juni 1925 mit der Tätigkeit eines prov. Vakanzpredigers in Tossens beauftragt worden.

Das Tentamen pro licentia concionandi hat am 15. Mai 1925 bestanden stud. theol. Erich Ramsauer zu Neuenhundertorf.

Die Organistenprüfung haben am 23. April 1925 bestanden

1. Hauptlehrer Rückens in Großenmeer,
2. „ Baake in Burchave,
3. „ Lohde in Langwarden.

Die am 6. Januar 1925 verstorbene Witwe Sophie Vogelsang geb. Fischbeck zu Strohausen hat der Kirchengemeinde Rodenkirchen 1000 M unter bestimmten Bedingungen vermacht.

Die am Osterfest 1925 abgehaltene Kirchenkollekte hat 2818,04 M erbracht.

Dieser Betrag ist an den Rechnungsführer des Elisabethstifts überwiesen worden.

Den Kirchenräten bzw. Pfarrern sind folgende Rundschreiben zugegangen:

Datum:	Inhaltsangabe:
März 19.	Betreter zu den Gemeindetagen.
April 22.	Erholungsurlaub.
„ 23.	Liturgischer Lehrgang vom 9—11 Mai.
Mai 12.	Aufgaben der Kirchenräte.
„ 13.	Ausschreiben an alle Kreissynoden betreffend Tagung für 1925.
„ 25.	Kirchensteuern 1925/26.
Juni 16.	Rheinische Jahrtausendfeier.
„ 27.	Blindenfürsorge.

Die für Pfarrer maßgebenden staatlichen Bestimmungen über Umzugskosten sind vom Staatsministerium durch die Umzugskostenordnung vom 1. April 1925 geändert worden. Auf die Bekanntmachung in Nr. 80 der Oldenburgischen Anzeigen vom 4. April 1925 wird hingewiesen.